

Konzepttitel:	Suchtprävention und Gesundheitserziehung
Verantwortliche Lehrkräfte:	LAD, GSL, ERL, EKE, FLA
Letztmalig bearbeitet im:	Juni 2026
<u>Konzeptidee:</u> Obwohl die Zahlen des Alkoholkonsums bei Jugendlichen zurückgehen, gibt es besorgniserregende Trinkmuster wie Flatrate-Trinken oder Komasaufen. Nach Aussage des Marienhospitals werden auch vermehrt Jugendliche mit Alkoholvergiftungen ins Krankenhaus Wesel eingeliefert und in der Drogenberatungsstelle Wesel sind Jugendliche mit bis zu 4% ebenfalls bekannt. Laut einer Studie der Uni Leipzig sind die meisten Jugendlichen in der achten Klasse, wenn sie mit Alkoholvergiftungen im Krankenhaus landen. Konsumiert wird der Alkohol vor allem an Wochenenden und Feiertagen und der Freundeskreis spielt eine wichtige Rolle. Jugendliche kommen auch in Kontakt zu anderen Suchtmitteln, seien es Zigaretten, Cannabis und ähnliches mehr. Hinzu kommen starke Abhängigkeiten, die durch den allgegenwärtigen Zugang von Kindern und Jugendlichen ins Internet begünstigt werden, wie z.B. Online-Spiele oder Soziale Medien. Hier ist es wichtig, Jugendliche über die Wirkungen und Gefahren von Süchten im Allgemeinen, Alkoholkonsum, Rauchen und Drogenmissbrauch aufzuklären bzw. durch Information und Vorbeugung den Konsum soweit wie möglich zu verhindern. Da sich Suchtmittel leider nicht aus der Welt schaffen lassen und z.T. zu unserem Alltag gehören, werden Kinder und Jugendliche zwangsläufig damit konfrontiert. Daher ist Prävention die beste Möglichkeit, sie vor Suchtgefahren zu schützen. Moderne Prävention setzt sich zum Ziel, Kinder zu psychisch starken, gesunden und lebensfrohen Menschen zu erziehen, denn starke Kinder brauchen keine Drogen.	
<u>Praktische Umsetzung:</u> Im Bereich der Suchtprävention und Gesundheitserziehung gibt es eine Vielzahl von Projekten, die an der Gesamtschule Am Lauerhaas durchgeführt werden. Wichtig hierbei ist, die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahre immer wieder mit dem Thema Sucht zu konfrontieren und die Informationen, je nach Alter, entsprechend zu vertiefen. In Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle Wesel und anderen externen und internen Fachleuten werden die Schülerinnen und Schüler über die Gefahren des Drogenkonsums (Alkohol, Rauchen, Cannabis) sowie nichtstofflicher Sucht aufgeklärt. Diese Projekte sind in der Aktionswoche, die immer zwei Wochen vor den Herbstferien stattfindet, angesiedelt und sind wie folgt in den Jahrgängen organisiert. Im Jahrgang 5 findet eine kurze Schulung zum Thema „Vapes“ in Form einer Präsentation, in der ein kurzer Filmbeitrag und ein Quiz inkludiert ist, als Präventionsmaßnahme statt. Im Jahrgang 7 werden unsere Schüler im Hinblick auf die Gefahren und Risiken beim Rauchen und Alkoholmissbrauch sensibilisiert. Zu diesem Zweck durchlaufen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Module. So lernen sie beispielsweise mithilfe einer „Schadstoffzigarette“ der Drogenberatungsstelle Wesel, dass eine Zigarette bis zu 4800 verschiedene Inhaltsstoffe besitzt, oder es wird ihnen	

spielerisch verdeutlicht, dass die Gesundheit und Kraft ihrer Atmungsorgane ein wertvolles Gut ist.

Die Anonymen Alkoholiker besuchen die einzelnen Schulklassen und hinterlassen mit ihren Berichten einen nachhaltigen Eindruck.

Mit Hilfe einer Rauschbrille erleben die Schülerinnen und Schüler, dass sich die Heimkehr von einer Party mit 1,3 Promille kaum noch bewältigen lässt.

Das Team der Medienerziehung übernimmt ein Modul zur Mediensucht.

Im Jahrgang 8 liegt der Fokus für die Schülerinnen und Schüler erneut auf dem Bereich der Alkoholprävention, da Alkohol in dieser Altersstufe als Suchtmittel immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Im Rahmen dessen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mithilfe eines „Alkohol-Präventionskoffer“ der Drogenberatungsstelle Wesel mit Fakten, Risiken und Gefahren rundum das Thema Alkohol auseinander. Durchgeführt wird dies von den jeweiligen Klassenleitungen des Jahrgangs 8, die im Vorfeld der Aktionswoche durch die Drogenberatungsstelle Wesel eine Schulung zu dem entsprechenden Präventionskoffer erhalten.

Im Jahrgang 9 erfolgt die Cannabis-Prävention mit Hilfe eines Koffers, den wir von der Drogenberatungsstelle Wesel zur Verfügung gestellt bekommen. Cannabis gilt als „weiche“ Droge mit geringerem Suchtpotential, dessen Konsum keine weitreichenden Folgen hat. Allerdings hat sich der Wirkstoffgehalt (THC) in den letzten Jahren durch Züchtungen wesentlich erhöht, außerdem werden die Produkte (Gras und Haschisch) durch Zusätze wie schwarze Schuhcreme, zermahlenes Glas und andere krankmachende Zusatzstoffe gestreckt. Der Cannabiskonsum kann ein Einstieg in den Konsum härterer Drogen sein.

In den Jahrgängen 6 und 10 finden keine Angebote zur Suchtprävention und Gesundheitserziehung statt, da sich diese in der Aktionswoche auf Klassenfahrt befinden.

Evaluation:

Im Anschluss an die Suchtpräventionstage füllen die KlassenlehrerInnen und SuS einen Fragebogen aus, der die jeweiligen Blöcke bewertet und Raum für Verbesserungsvorschläge bietet. Auch die Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, sich kritisch zu dem Erlebten zu äußern, so dass die Suchtpräventionstage stetig verbessert werden können.